

**Zeitschrift:** Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung  
**Herausgeber:** Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat  
**Band:** 47 (1972)  
**Heft:** 2  
  
**Rubrik:** AESOR

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 17.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Termine

1972

### März

4. Baden (KAUOV)  
Delegiertenversammlung  
des Aarg. UOV
5. Lichtensteig  
31. Toggenburger Stafetten-  
und Waffenlauf
11. Zürich  
Generalversammlung  
Verlags-Genossenschaft  
«Schweizer Soldat»
- 11./12. Zweisimmen/Lenk  
10. Schweizerischer Winter-  
Gebirgs-Skilauf  
des UOV Obersimmental
- 20.—22. Jerusalem (Israel)  
Drei-Tage-Marsch
25. Grenchen (VSUOV)  
Delegiertenversammlung des  
Verbandes Solothurner UOV

### April

8. SUOV  
Präsidenten-Konferenz
- 13./14. Bern  
8. Berner Zwei-Abende-Marsch
- 15./16. Schaffhausen (KOG und UOV)  
7. Schaffhauser Nacht-Patr-Lauf
22. Zug (UOV)  
4. Marsch um den Zugersee
23. Lausanne  
8. Westschweizer Tagesmarsch
29. Sand-Schönbühl BE  
(UOV Grauholz)  
3. Interkantonaler Wehrsporttag

### Mai

- 6./7. Lausanne (SUOV)  
Delegiertenversammlung
- 13./14. Bern (SUOV)  
13. Schweizerischer Zwei-Tage-  
Marsch
- 27./28. Ganze Schweiz  
Feldschieszen

### Juni

3. Bülach (UOV Glatt- und Wehntal)  
Kant Patr-Lauf Zürich-Schaffhausen
- 9./10. Biel (UOV)  
14. 100-km-Lauf
- 16.—18. Grolley  
8èmes Journées romandes  
de sof ASSO

### Juli

- 18.—21. Nijmegen (Niederlande)  
56. Internationaler Vier-Tage-  
Marsch

### September

- 2./3. Dulliken (SUOV)  
Zentralkurs kombiniert  
Presse + Propaganda und  
Bürger + Soldat
10. Einsiedeln (SUOV)  
Veteranen-Tagung
- 23./24. Herisau  
KUT der Nordostschweiz  
KUOV St. Gallen-Appenzell,  
Thurgau

## Wehrsport



### 3. Interkantionaler Wehrsporttag des UOV Grauholz

Der UOV Grauholz führt am 29. April 1972 im Raume Sand—Schönbühl und Umgebung verschiedene Wettkämpfe durch. Sie dienen grundsätzlich zur Weiterausbildung aller Teilnehmer.

#### Teilnehmer:

- Mitglieder einer Sektion des SUOV
- Angehörige von Stäben und Einheiten
- Mitglieder der SOG
- Angehörige von Polizeikörpern
- FHD und Fahrerinnen des SFHDV
- Angehörige des Festungs- und Grenzwachtkörpers

#### Wettkämpfe:

- Schiessen 300 m
- Schiessen 50 m
- Gruppenmehrwettkampf in Form von Geländelauf nach Zeit oder Marschparcours mit Postenaufgaben, wie HG-Zielwurf
- Rakrohrschiessen
- Bestimmung von Geländepunkten
- Distanzenschätzen
- Beobachten
- FI- und Pz-Erkennung
- Munitions- und Waffenkenntnisse
- Kameradenhilfe
- Kenntnisse im AC-Schutzdienst
- Militärische Kenntnisse
- Staatsbürgerkunde

Der Gruppenmehrwettkampf wird in folgendem Rahmen durchgeführt:

- Vierer-Patrouille:  
zwei Wettkämpfer Geländelauf nach Zeit  
zwei Wettkämpfer Marschparcours
- Zweier-Patrouille:  
Wahlweise Geländelauf oder Marschparcours

## Ausschreibungen

können verlangt werden bei:  
Unteroffiziersverein Grauholz  
3322 Schönbühl BE

#### Unser Ziel:

Aufbau einer interessanten Wettkampfanlage, die sich für jüngere und ältere Kameraden und Kameradinnen eignet.

Das Wettkampfkomitee

NB. Die Wanderpreisgewinner vom 2. Interkantonalen Wehrsporttag 1970 werden gebeten, die Wanderpreise bis zum 20. Februar 1972 an obenstehende Adresse zu senden. Besten Dank.

### 31. Toggenburger Stafetten- und Waffenlauf am 5. März 1972

Am Sonntag, 5. März 1972, wird mit Start und Ziel in Lichtensteig SG der traditionelle Toggenburger Stafettenlauf durchgeführt. Auf einem vielseitigen und interessanten 35-km-Parcours steht der Wettkampf Fünfer-Mannschaften, umfassend drei Läufer, einen Radfahrer und einen Skilangläufer, offen. Läufer I hat ein Schiessprogramm von zwei Schüssen auf eine Distanz von 120 m zu absolvieren, während Radfahrer und Läufer II HG-Werfen im Programm haben. Für je zwei Treffer werden fünf und für einen Treffer zwei Minuten Zeitgutschrift erteilt. Startberechtigt sind Auszugsstafetten und Landwehr-Landsturm-Stafetten, die mindestens drei Mann im Landwehr-Landsturm-Alter (Jahrgang 1939 und ältere) enthalten müssen. Nachdem sich das Organisationskomitee entschlossen hat, diesen Stafettenlauf in der beliebten, traditionellen Art durchzuführen, bleibt zu hoffen, dass recht viele Stafetten ins Toggenburg kommen werden. Auskünfte und Anmeldungen sind erhältlich bei: Adj Jakob Müller, Poststrasse 26, 9630 Wattwil, Telefon (074) 7 13 83 von 1830 bis 2000.

Gleichzeitig wird den Waffenläufern Gelegenheit geboten, auf einem 16-km-Parcours die Saison zu eröffnen. Es sind alle Altersklassen, d. h. Auszug, Landwehr, Landsturm und Senioren, startberechtigt.



**AESOR**

### Wechsel im Präsidium

Über das erste Februar-Wochenende treffen sich in Genf die Präsidenten und Delegierten der in der AESOR vereinigten Landesverbände zu ihrer ordentlichen Generalversammlung. Wichtigstes Traktandum ist die Wachablösung an der Spitze des Verbandes. Turnusgemäss tritt der schweizerische Präsident, Adj Uof Emil Filletaz, Genf, nach zweijähriger Amtsdauer zurück. Präsidium und Vorort wechseln nach Frankreich, wo der Landesverband der französischen Reserve-Unteroffiziere FNASOR nun zum zweitenmal in der Geschichte der AESOR deren Leitung übernehmen wird. Nachfolger Filletaz' im



## Es geht wie am Schnürchen...

Ihr guter Name ist gemacht – Ihre Produkte sind gesucht – das Geschäft blüht – Sie ernten den Erfolg Ihres Einsatzes und Ihres Könnens...

Wenn nun aber plötzlich ein Schadenfeuer Ihren Betrieb überfällt? Dann ist der Unterbruch da: Ihre Maschinen stehen still, ein Durcheinander herrscht, und man beginnt den Umfang der nicht versicherbaren Verluste zu ermessen. Ihre Kunden werden gezwungen, die Bestellungen an die Konkurrenz zu geben; werden Sie sie eines Tages wiedersehen...?

Gute 70% aller Schäden rühren von Bränden her, die nachts oder über das Wochenende ausbrechen. Der riechende Cerberus-Frühwarn-Feuermelder kann Sie davor bewahren, gibt er doch bei Brandgefahr sofort Alarm. Viele Briefe von Cerberus-Kunden bestätigen es.

**Cerberus hütet Ihre Umsatzkurve.**

Lassen Sie sich beraten. Wir sind dazu da, Ihnen zu helfen.

## CERBERUS AG

Frühwarn-Feuermelder  
Einbruch- und Überfallmelder

MÄNNEDORF ZH



## Sie fahren sicher

auf  
Standseilbahnen  
Luftseilbahnen  
Gondelbahnen  
Sesselbahnen  
Skiliften  
Materialseilbahnen

## Militär- seilbahnen

## mit unsern

Fernsteuerungen  
Signalanlagen  
Betriebstelefonanlagen  
elektr. Sicherheitsanlagen  
Windalarmanlagen

## denn unsere Erfahrungen stützen sich auf

500 Anlagen in der Schweiz  
50 Anlagen in anderen europäischen Ländern  
55 Anlagen ausserhalb Europas (Amerika, Afrika, Asien)



**E. KÜNDIG AG, LUZERN**  
ELEKTRISCHE SPEZIALANLAGEN

Büros und Fabrikation:  
Rengglochstrasse, 6012 Obernau LU, Telefon (041) 41 11 33



FEDERNFABRIK

**BAUMANN & CO. AG., Rüti/Zch.**

TEL. 055 / 5 74 12

Präsidium wird General Buffin, Paris. Kamerad Filletaz hat die AESOR in der Periode 1970—72 mit Auszeichnung geleitet. Höhepunkte in seiner Tätigkeit waren insbesondere der Kongress in Payerne anlässlich der SUT 70 und die Europäischen Unteroffiziers-Wettkämpfe in Brugg 1971. — Wir werden über die bevorstehende Tagung in Genf berichten. -g.

## Neues aus dem SUOV

### Haus der Armee

In seiner Sitzung vom 4. Dezember 1971 in Olten hat der Zentralvorstand beschlossen, alle Bemühungen zum Bau eines Hauses der Armee zu unterstützen.

\*

### Für die Uniform des Unteroffiziers

Aus dem gleichen Stoff wie die Offiziersuniformen auch diejenigen der Unteroffiziere anzufertigen, empfahl der Zentralvorstand zur Prüfung in einer Eingabe an den Vorsteher des EMD.

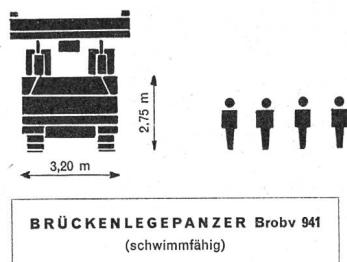
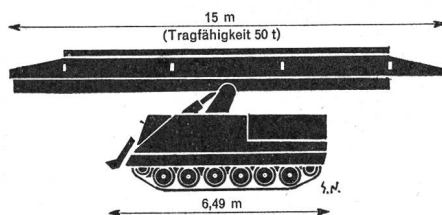
\*

### SUT 1975

In einem Rundschreiben an die Kantonalverbände, Sektionen und Kollektivmitglieder des SUOV gab der Zentralvorstand die Bedingungen für die Bewerbung für die Übernahme der Schweizerischen Unteroffizierstage (SUT) 1975 bekannt. Sektionen, die sich dafür interessieren und die Bedingungen erfüllen können, haben sich bis 1. März 1972 anzumelden.

## Panzererkennung

SCHWEDEN



Baujahr 1969  
Motor 310 PS

Gewicht 26 t  
Max. Geschw. 56 km/h



### Gebirgsübung der UOV Tösstal und Winterthur auf der Göschenalp im Zeichen vermehrter Zusammenarbeit in der ausserdienstlichen Tätigkeit

Die beiden Nachbarsektionen des Schweizerischen Unteroffiziersverbandes führten bei idealem Herbstwetter am Wochenende vom 23./24. Oktober 1971 gemeinsam eine Gebirgsübung als Felddienstübung aus dem zentralen Arbeitsprogramm des SUOV durch.

Der Winterthurer Übungsleiter, Oblt Willy Knöpfli, und der eigentliche Initiant, der erfahrene Gebirgssoldat Wm Marcel Föllmi, steckten sich und den Teilnehmern folgende Ziele:

1. Anpassung an die erhöhten körperlichen Anforderungen im Gebirge
2. Vermittlung einer technischen Grundausbildung
3. Demonstration des Überwindens schwieriger Abschnitte
4. Verschiebung des ganzen Detachementes, teilweise unter erschwerten Umständen
5. Pflege der Kameradschaft während und nach der Arbeit

Zur unumgänglichen Vorbereitung trafen sich die Teilnehmer an einem Orientierungsabend in Turbenthal und an einer Instruktionsübung in Winterthur, an der Wm Föllmi vor allem über das Verhalten im Gebirgsdienst orientierte und anschliessend praktische Seilarbeit geleistet wurde. Zur Erreichung der gesteckten Ziele wurde das folgende Allgemeinprogramm zusammengestellt:

#### Samstagnachmittag:

- Einrücken und Orientierung auf der Göschenalp
- Fassen der Ausrüstung
- Bilden der Seilschaften
- Seilübungen
- Verschiebungsübung (Wegrekognoszierung)

#### Sonntagmorgen:

- Technische Ausbildung
- Demonstrationen (Abseilen, Eistechnik)
- Zweite Verschiebungsübung

Schon kurz nach dem Einrücken zeigte es sich, dass die vorgesehenen Zeiten knapp bemessen waren. Der Leiter, Wm Föllmi, stellte deshalb sofort um und verzichtete auf die grosse Verschiebung, die stark in die Nacht hineingedauert hätte und für gebirgsungewohnte Teilnehmer gerade deshalb zu risikoreich gewesen wäre.

Nach einer kurzen Instruktion bildeten

wir die Seilschaften und erreichten über den Chelenalp-Hüttenweg den abendlichen Arbeitsplatz: Intensive Seilschulung (gebräuchliche Anseilarten für Fels und Eis, Spierenstich, Führerknoten usw.) wechselte ab mit Bewegungsübungen in verschiedenen schwierigem Gelände. Die anschliessende Demonstration des Abseilens bei schon starker Dämmerung vermittelte einen bleibenden Eindruck der Schwierigkeiten, aber auch der guten Möglichkeiten der Gebirgstruppen. Leider nur zu rasch war es Zeit, die Seile zu ordnen, Karabiner, Haken und Hämmer zu zählen und den Rückmarsch in die Unterkunft anzutreten.

Ein kräftiges Nachessen im «Gwüest», mit viel «Rotem» hinuntergespült, trug wesentlich zur gehobenen Stimmung der nächsten Stunden bei.

Schon um 0600 war am Sonntagmorgen unser Frühstück bereit, und um 0700 marschierten die einzelnen Seilschaften mit mehr oder weniger klarem Kopf dem Arbeitsplatz entgegen. Bald bekundeten ein paar eingefleischte Flachländer erhebliche Mühe beim Aufstieg, so dass das Tempo der Verschiebung merklich reduziert werden musste. Der Leiter entsprach damit dem im Gebirgsdienst sehr wichtigen Grundsatz, dass der Schwächste die Geschwindigkeit bestimmt. Um so mehr genossen wir die Aussicht auf die zum Greifen nahen, mit Neuschnee frisch überzogenen Gletscher und Gipfel.

Einen der Höhepunkte bildete der Übergang über die Chelenreuss an einem improvisierten Seilgeländer. Ohne nasse Füße verschob sich das ganze Detachement über Blöcke und Geröll hinauf auf den untersten Teil des Chelengletschers. Hier zeigte Wm Föllmi mit einem Kameraden die üblichen Aufstiegsmöglichkeiten in hartem Eis: Stufenschlagen mit erheblichem Kraft- und vor allem Zeitaufwand einerseits und relativ rasches und einfaches Steigen mit Steigeisen andererseits. Nach der eindrucksvollen Demonstration hiess es schon bald wieder «Sack auf» und Verschiebung über freies, unwegsames Gelände und anschliessend auf dem Hüttenweg zurück zu unserem Stützpunkt.

Wie oft im WK supponierten wir das Mittagessen, so dass Lt Kasser seine Übungsbesprechung etwa um 1400 halten konnte: Er dankte vorab den Organisatoren für ihre Arbeit und allen Teilnehmern für ihren Einsatz. Die Tatsache, dass die gesteckten Ziele nur knapp erreicht werden konnten, zeigte mit aller Deutlichkeit, dass für eine Gebirgsübung — einfach aus der Natur der Sache heraus — bedeutend mehr Zeit als für eine normale Felddienstübung in uns vertrauter Umgebung aufgewendet werden muss.

Der als Beobachter seitens des Zentralvorstandes mitarbeitende Wm Hanspeter Amsler freute sich über die gezeigten Leistungen und gab seiner Überzeugung Ausdruck, dass allein schon der Aufenthalt in bester Bergluft und unmittelbarer Nachbarschaft von Damastock und Gwächtenhorn den Einsatz eines ganzen Wochenendes für die ausserdienstliche Weiterbildung aufwiege.

Wm Kurt Müller

(Photo: Wm Hanspeter Amsler)